



BUCH- BESPRECHUNGEN

Frau Doktor hat einen Vogel. Gesundheitsmachgeschichten für Kinder.

Von Sibylle Mottl-Link.

116 Seiten, Bildungsverlag EINS GmbH, Köln 2011

ISBN 978-3-427-50535-8, €20,50

Das Vorlesebuch »Frau Doktor hat einen Vogel« beinhaltet 12 Kurzgeschichten, geschrieben von *Dr. med. Sibylle Mottl-Link*. Hauptcharakter in dieser Geschichte sind die Kinderärztin Doktor Modeling und der Vogel Cora, der eines Nachts plötzlich in ihrem Dienstzimmer auftaucht und einen beträchtlichen Wissensdurst aufweist. Cora lässt sich von Doktor

Modeling Geschichten aus der Kinderstation erzählen und erfährt gleichzeitig, wie sie mit einfachen Hausmitteln selbst etwas zur Genesung beitragen kann und wann es unbedingt notwendig ist, zum Arzt zu gehen.

Doktor Modeling erklärt, wie sich jedes

Kind selbst eine »Gesundmachkiste« basteln und diese Schritt für Schritt befüllen kann, und schließlich fängt Doktor Modeling an, dem kleinen Vogel ihre Hausrezepte mit einfachen Merkreimen beizubringen.

Da Cora aber selbst noch ein Kind ist, muss Doktor Modeling des Öfteren auch die Beschwerden näher erläutern und bei ihren Ausführungen genau darauf achten, dass sie keine zu komplizierten Worte benutzt.

Cora ist ganz begeistert von den »magischen Zaubersäften« und »Turnübungen«, und sie möchte auch einmal mit zu den kranken Kindern kommen, um selbst beim Gesundwerden helfen zu können. Da Doktor Modeling allerdings nicht mit einem Tier in die Kinderstation gehen kann, versucht sie Cora mit Prüfungen, die sie ihr nach jeder Geschichte stellt, auszutricksen. Auf diese Weise muss Cora beweisen, dass sie bei Doktor Modelings Erklärungen gut aufgepasst hat und sich den Besuch bei den Kindern auch verdienen kann.



Doktor Modeling und Cora

Doktor Modeling ist eine engagierte Kinderärztin, die mit viel Geduld und Rücksichtnahme auf alle Fragen, die Cora stellt, eingeht und für jedes Problem die passende Lösung parat hat. Bei den Kindern ist sie beliebt, aber leider auch sehr ausgelastet. Des Öfteren muss sie Cora in ihrem Dienstzimmer alleine lassen, um nach einem kranken Kind zu sehen. Je länger Cora in diesem Zimmer ist, desto übermütiger wird sie und Doktor Modeling hat damit zu kämpfen, den kleinen Vogel zu zügeln. Aufgrund der Lautstärke, die Cora zeitweise an den Tag legt und der Tatsache, dass Doktor Modeling Selbstgespräche zu führen scheint, machen sich ihre Kollegen zunehmend Sorgen um sie.

Cora ist selbst noch sehr jung und versteht deswegen nicht auf Anhieb alles, was ihr die Ärztin erzählt. Außerdem lässt ihre Ausdrucksweise an mehreren Stellen sehr zu wünschen übrig und sie wird von Doktor Modeling ausgeschimpft, wenn sie es übertreibt.

Cora vertritt in dieser bezaubernden Geschichte das Kind, das mehr über seinen Körper, Krankheiten und Gesundmacher wissen möchte und ermöglicht es auch den Kleinen, die komplizierten Dinge aus der Medizin zu verstehen.

Durch ihren unerschütterlichen Ehrgeiz, mit der Hilfe von Freunden – wie beispielsweise »Steti« dem Stethoskop – und zu guter Letzt auch ein bisschen Unterstützung von Doktor Modeling gelingt es Cora am Ende doch noch alle Prüfungen zu bestehen und sich das Privileg zu erkämpfen, die kranken Kinder besuchen zu dürfen.

Gesundheitswissen in netten Geschichten verpackt

Von gewöhnlichen Erkältungen bis hin zu den Gefahren eines Sturzes werden mehrere durchaus alltägliche Erkrankungen von Doktor Modeling erläutert und für Cora verständlich gemacht.

In jedem Fall empfiehlt Doktor Modeling immer, einen Facharzt aufzusuchen, wenn man nicht mehr weiter weiß. Mit den angeführten Hausmitteln kann jedenfalls Besserung erzielt werden. Durch diverse Merkreime und Rezepte auf den Rückseiten können die Kinder ihre »Zaubertränke« selbst zubereiten und lernen dabei, wie sie sich gesund halten können.

Durch die Prüfungen, die Cora ablegen muss, kann auch das Wissen und die Aufmerksamkeit der Kinder überprüft werden und man kann ihnen, genau wie Cora, für jede bestandene Prüfung einen Smiley zeichnen. So können die Kinder ihre Fortschritte verfolgen und wissen, wo sie noch einmal gut aufpassen müssen.

Mit diesem hilfreichen Buch soll Kindern die Angst vor dem Kranksein genommen und Mut gegeben werden, selbst etwas zur Genesung beitragen zu können. Sie erfahren, warum es ihnen schlecht geht, was dann passiert und was sie machen müssen, um wieder gesund zu werden. Auf keinen Fall ist diese Geschichte als Ersatz für ärztlichen Rat anzusehen, sondern sie soll dabei helfen, den eigenen Körper besser zu verstehen und Kindern die Sicherheit geben, dass sie auch selbst, wie Cora, ein »kleiner Doktor« sein können.

Kindgerechte Sprache

Der Text des Buches ist, entsprechend dem Zielpublikum, einfach gehalten. Die Konversationen der einzelnen Personen (und auch Dinge) sind sehr freundlich und witzreich gestaltet und lassen den Alltag im Krankenhaus gleich ein bisschen fröhlicher aussehen.

Nur Cora vergreift sich ab und an als textliche Auflockerung im Ton oder benutzt eine Ausdrucksweise, die Doktor Modeling gar nicht gefällt. In diesem Fall wird sie auch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich das nicht gehört.

Aufgeklärt und selbstsicher

Ein krankes Kind ist schnell verängstigt, es zu beruhigen ist oft nicht einfach. Kinder lernen erst mit der Zeit, über ihre Beschwerden zu sprechen und bis dahin ist



Alex Tröthann

es nicht immer einfach herauszufinden, wo denn genau das Problem liegt. Mit diesem Buch lernen Kinder über ihre Beschwerden zu sprechen und sie können herausfinden, was sie selbst zur Genesung beitragen können. Den Kleinen soll das Gefühl der Hilflosigkeit genommen werden. Sie sollen damit gestärkt werden und statt ahnungslos und verängstigt aufgeklärt und selbstsicher agieren können.

„Schmerzen und Wohlbefinden werden insbesondere bei Kindern maßgeblich von der Reaktion der Eltern oder Erzieher/-innen beeinflusst. Stürzt ein Kind beispielsweise, kann man beobachten, dass es zunächst in das Gesicht der Bezugsperson schaut, bevor es anfängt zu schreien. Erhält das Kind dann die Rückmeldung: „Alles nicht so schlimm!“, wird es sich viel schneller beruhigen. Springen aber alle anwesenden Erwachsenen beim selben Vorfall panisch zum gestürzten Kind, wird das Kind vor Angst und Schmerz brüllen, auch wenn noch nicht einmal ein kleiner Kratzer zu sehen ist,“ erklärt die Autorin in der Einleitung. Im Vorwort erläutert sie ganz klar die Problematik, die sich für Eltern ergibt, wenn sich ein Kind verletzt oder auch krank ist. Vieles hängt von den Bezugspersonen ab, denen das oft gar nicht in diesem Ausmaß bewusst ist.

Das Buch »Frau Doktor hat einen Vogel« soll den Kindern dabei helfen, selbst auf die Anzeichen des eigenen Körpers zu achten und ganz nüchtern festzustellen, was nicht in Ordnung ist.

Leseprobe S. 59

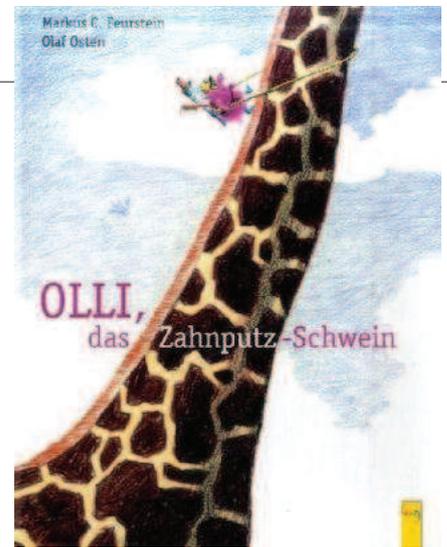
„Cora fragt sich, warum Dr. Modeling überhaupt noch gebraucht wird, wo es doch so kinderleichte Rezepte gibt, die jeder zubereiten kann. Die Ärztin lacht: „Auch bei Halsschmerzen kommt es vor, dass Kinder schnell zum Arzt müssen, zum Beispiel wenn sie auch noch sehr hohes Fieber oder Atemnot bekommen.“ Das leuchtet Cora ein, auch wenn sie nicht genau versteht, was gemeint ist. „Wenn man keine Luft mehr durch den Mund bekommt und denkt, man würde ersticken, dann hat man Atemnot“, erklärt Cora.“

Dieser Ausschnitt zeigt sehr gut, dass das Buch versucht knifflige Situationen für Kinder verständlich zu gestalten. Außerdem wird hier auch noch einmal besonders aufmerksam gemacht, dass es wichtig ist zum Arzt zu gehen, egal, wie sehr man die Rezepte aus dem Buch auch beherrscht.

Fazit

Ich persönlich finde dieses Buch sehr gelungen, wenn auch an manchen Stellen Coras Ausdrucksweise nicht die beste ist. Dieses Buch erklärt auf eine kindgerechte Art, was mit dem Körper passiert, wenn man krank ist, wie es dazu kommen kann, dass man sich schlecht fühlt und wie man sich selbst wieder gesund »zaubern« kann. Alles in allem ein sehr empfehlenswertes Buch für alle, die ihre Kinder im Umgang mit medizinischen Beschwerden stärken möchten.

Alex Tröthann



Olli, das Zahnputz-Schwein. Von Markus C. Feuerstein und Olaf Osten. 2. Auflage 09/2010, G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien 40 Seiten, durchgehend 4-farbig illustriert, ISBN 978-3-7074-1087-7, €12,95

Olli, das kleine pinke Zahnputz-Schwein, ist gut gerüstet: Zahnbürste, Zahnpasta und allerlei anderes »Mund«-Werkzeug trägt er mit sich herum, wenn er jeden Morgen den Zootieren die Zähne pflegt. Da kann es schon vorkommen, dass er ein Kletterseil benötigt, wenn er der Giraffe Frieda die Zähne putzen möchte. Auch eine Grubenarbeiterlampe schadet auf seinen abenteuerlichen Missionen nicht. Das Bilderbuch »Olli, das Zahnputz-Schwein« zeigt, dass Zähneputzen auch spannend sein kann. Ganz ohne belehrenden Fingerzeig, tapfer und wagemutig, hilft Olli schlimmere Zahnprobleme zu verhindern!

it

Weniger Fett, Zucker, Salz und Fleisch

Gesunder Pausensnack

Schnitzelsemmel, Schokoriegel und Energydrinks in der Pause: Wenn es nach den Schülern geht, steht das Thema gesunde Ernährung nicht unbedingt im Zentrum des Stundenplans. Gesundheitsminister Alois Stöger möchte nun die Verpflegung in der Schule Schritt für Schritt verbessern und zwar mit der Broschüre »Leitlinie Schulbuffet«. Die Schülerunion befürchtet Preissteigerungen und fordert klare Vorgaben.

Die Empfehlungen »Leitlinien Schulbuffet« richten sich direkt an die Betreiber von Schulbuffets, die kostenlos weitere Hilfe in Anspruch nehmen können. Immerhin gelten derzeit bereits elf Prozent



der Kinder und Jugendlichen zwischen sechs und fünfzehn Jahren als überge-wichtig, acht Prozent als fettleibig. Rund ein Drittel der Sechs- bis 14-jährigen frühstückt nicht; nur die Hälfte bekommt von zu Hause eine Jause mit. Ein Fünftel

aller schulpflichtigen Kinder ist falsch ernährt. Die meisten essen zu fett, zu salzig und zu wenig Obst und Gemüse – und trinken zu wenig. „Dabei brauchen Kinder mehr Flüssigkeit als Erwachsene“ erläuterte Ernährungsexpertin Ass.-Prof. Dr. Petra Rust. Gemeinsam mit Experten wurden ernährungswissenschaftliche Mindeststandards erarbeitet und durch praktische Umsetzungstipps ergänzt. Dazu zählen etwa Produkt- und Marketinghinweise, Empfehlungen bezüglich der Portions- und Verpackungsgrößen und der Gestaltung der Angebotspalette. Leider handelt es sich dabei aber lediglich um Empfehlungen, die nicht verbindlich sind.